

NIEDERSCHRIFT

über die

20. Sitzung des Bürgerbeirates Wiesbaden

am 11.12.2002, 18.00 Uhr

Rathaus, Raum 107, Schloßplatz 6, 65183 Wiesbaden

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.50 Uhr

Anwesend waren:

Herr Dr. Eckelmann, Herr Henn, Frau Homberg, Prof. Jochem, Dr. von Poser, Herr Reiß, Herr Schüler, Herr Schuster

Als Gäste waren anwesend:

Frau Maschler, Dezernat I (zeitweise), Prof. Dr.-Ing. Pös, Dezernat IV, Herr Kaufmann, Stadtplanungsamt

Zu TOP 1 Gespräch mit Frau Marschler, der neuen Bürgerreferentin

Ein Beschluss wurde nicht gefasst.

Zu TOP 2 Bilanz der Arbeit des Bürgerbeirates; Präsentation der Grundsätze

Der Bürgerbeirat verabschiedet einstimmig die in Anlage 2 zu dieser Niederschrift dargelegten Grundsätze.

Der Bürgerbeirat bittet, die Grundsätze auf der Website www.wiesbadende.de der Landeshauptstadt Wiesbaden zu veröffentlichen.

Zu TOP 5 Baumschutzsatzung

Die Abstimmung, ob die Baumschutzsatzung vollkommen abgeschafft, oder in liberalisierter Form neu gefasst werden soll, ergab Stimmengleichheit.

Zu TOP 3 Das Projekt „Luisenhof“

und

TOP 4 Änderungen bei der Planung Fußgängerzone

Der Bürgerbeirat nimmt die Präsentation durch Prof. Dr.-Ing. Pös und die weiteren Erläuterungen sowie die Ausführungen von Herrn Kaufmann, Stadtplanungsamt, zur Kenntnis, insbesondere:

1. Mauritiusplatz

- Das Grundstück „Mauritiusplatz“ wird ganz in den Besitz der Stadt übergehen, die im Gegenzug Teile der Schulgasse an Fa. Karstadt veräußert und auf das Nutzungsrecht zugunsten der Allgemeinheit an den Arkaden von Karstadt verzichtet.
- Die formulierten Gestaltungsziele für den Mauritiusplatz werden mit den Planungen zur Fußgängerzone verknüpft und umgesetzt: Repräsentative Treppe, Wasser, ergänzende Bebauung an der Bellwinkelschen Brandwand.
- Für die Fassade des Kaufhauses Karstadt ergeben sich im Rahmen einer Gebäudeerweiterung neue Gestaltungsmöglichkeiten, die ebenfalls zur Verbesserung der Platzsituation und zur Abrundung der Gesamtlösung beitragen.

2. Ehemaliges Technikhaus an der Schwalbacher Straße /Mobilitätszentrale

- In dem ehemaligen Technikhaus wird ein zentraler Busbahnhof, ebenso wie ein Parkhaus mit 1000 Stellplätzen eingerichtet. Hier soll eine „Mobilitätszentrale“ für Wiesbaden mit entsprechenden Informationsangeboten entstehen.
- Der Stadt werden die für den Betrieb eines zentralen Busknotenpunkt in dem Gebäude notwendigen Flächen mittels eines dinglich gesicherten, langfristigen Nutzungsvertrages für ein Nutzungsentgelt von 3.280.000 € (Laufzeit von 99 Jahren) zur Verfügung gestellt.
- Die auf spezielle Baumaßnahmen und die technische Ausrüstung des Busknotenpunktes entfallenden Kosten werden von der Stadt getragen.
- Die Prüfung, ob die „Brücke“ über die Schwalbacher Straße entfernt und stattdessen eine Unterführung erstellt werden kann, ergab wegen eines Hauptsammlers, der die Schwalbacher Straße entlang verläuft, Baukosten in Höhe von zweistellige Millionenbeträgen. Daher habe die „Brücke“ Bestandsschutz, über die Ausgestaltung müsse verhandelt werden.

3. Beginn der Fußgängerzone/Rheinstraße

- Ein zeitgemäßes Einkaufszentrum mit einem ansprechenden Angebot unter Einbeziehung des Gebäudes der Landesbibliothek soll errichtet werden,
- durch die Korrektur der Straßenflucht im Bereich der Ecke Kirchgasse / Luisenstraße und die Überbauung des Teilgrundstücks in Verlängerung der C & A - Kolonnaden soll das Straßenraumprofil wie in dem Abschnitt der Kirchgasse zwischen Luisenstraße und Friedrichstraße fortgesetzt werden,
- durch Orientierung der Höhe neuen Gebäudes an der umgebenden Bebauung und durch eine entsprechende Gestaltung der Fassaden wird eine Aufwertung dieses Teils der Fußgängerzone angestrebt,
- die Verwirklichung eines solchen Vorhabens an dieser Stelle und in dieser Größenordnung wird Vorbildfunktion für weitere Bereiche haben.

Der Bürgerbeirat begrüßt und unterstützt das Gesamtprojekt. Der Bürgerbeirat bittet um Berücksichtigung seiner Anregungen bei der endgültigen Gestaltung.

4. Fußgängerzone

- Die ursprünglichen Pläne wurden überarbeitet, dabei flossen die Anregungen und Anforderungen, die sich aus der Befragung der Wiesbadener Bürger ergaben, die Vorgaben der Fachämter und weiterführenden Aspekte aus den übrigen Gestaltungsvorschlägen ein.
- Ein wichtiges Anliegen bei der Änderung der ursprünglichen Pläne war die Strukturierung und unterschiedliche Gestaltung des Hauptbereichs (Kirchgasse/Langgasse) und der Nebenbereiche : Die Straßen und Gassen werden in Anlehnung an ihre jeweilig historische Profilierung wieder hergestellt. Die Hauptwege (z. B. Langgasse und Kirchgasse) werden in hausnahe Wegeflächen und zentrale Gassen gegliedert, die sich durch die Pflasterung unterscheiden. In das Pflaster werden Bronze-Bänder eingelassen.
- In den angrenzenden Gassen (z.B. Faulbrunnenstrasse) werden die Platten der Wegeflächen der Hauptwege verwendet, die Entwässerung erfolgt durch begeh- und befahrbare Entwässerungsrinnen und Punkteinläufe. Historische Spuren sollen durch dunkle, eingelegte Natursteinbänder (evtl. mit Gravuren) angedeutet werden.
- Städtebaulich markante Bereiche z. B. (Schützenhofplatz) werden bei der Umgestaltung gestalterisch hervorgehoben,
- Für die Möblierung soll ein eigenes Konzept entwickelt werden. Die Verwendung der Wiesbadener Lilien auf den Elementen ist vorgesehen,
- große Natursteinplatten werden als Sockel für Kunstwerke aufgestellt,
- an entscheidenden Stellen sollen beispielbare Objekte errichtet werden. „Echte“ Kinderspielplätzen werden nicht errichtet.
- Hängelampen alter Form und Wandleuchten werden in den Nebenstraßen eingesetzt, Stehlampen, ggfs. Lichtstelen, die die Beleuchtung von interessanten Fassaden ermöglichen, in den Hauptstraßen. Der Einsatz eines „Lichtplaners“ ist vorgesehen.

Der Bürgerbeirat nimmt die Informationen zur Kenntnis

von Poser
Sitzungsleiter/in

Wilk
Protokollführung

Anlage zur Niederschrift

1. Tagesordnung
2. Grundsätze des Bürgerbeirates